

Antworten der FDP Bayern

1	Anbindehaltung von Rindern - Ein großer Teil der Rinderhaltungen in Bayern sind Anbindehaltungen. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass jegliche Form der Anbindehaltung von Rindern, inklusive der sogenannten Kombinationshaltung, verboten wird?	Ein Verbot der ganzjährigen Anbindehaltung ist im Koalitionsvertrag vereinbart. Wir unterstützen die Kombinationshaltung mit 120 Tagen Weidegang bzw. Bewegungsmöglichkeit. Tiergesundheit und Tierwohl ist unseres Erachtens nach betriebsgrößenunabhängig und liegt zu großen Teilen bei der verantwortungsvollen Tierhalterin/beim verantwortungsvollen Tierhalter.
2	Tierschutzkontrollen - Gemäß Bundesregierung (BT-DS 19/3195) werden tierhaltende Agrarbetriebe in Bayern im Durchschnitt nur alle 48 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert. Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?	Jeder Verstoß gegen geltende Gesetze muss geahndet werden. Das gilt für uns auch beim Tierschutz. Um dem Fachkräftemangel, auch bei Ärzten, entgegenzuwirken haben wir bereits Gesetze beschlossen und werden auch weiterhin Bürokratie abbauen.
3	Ernährung - Die „Tierproduktion“ zählt zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?	Es ist heute schon so, dass in quasi allen Kantinen und Restaurants vegetarische und/oder vegane Gerichte angeboten werden. Daher sehen wir keinen Bedarf für eine Verpflichtung.
4	Tierversuche - In elf Bundesländern können Studierende auf Antrag tierversuchs-/tierverbrauchsfreie Prüfungsleistungen ablegen. Befürwortet Ihre Partei eine Änderung des Landeshochschulgesetzes, so dass auf Antrag des Studierenden ein Studium ohne Tierverbrauch absolviert werden kann?	Wir fordern eine vollständige Negativ-Datenbank über missglückte Tierversuche in der Forschung. Generell wollen wir innovative Ansätze in der Medizinforschung stärker fördern, die dazu beitragen, Tierversuche so weit wie möglich zu verhindern. Unser langfristiges Ziel ist es, Tierversuche weitgehend zu ersetzen, wenn innovative Methoden sich in der Praxis als zuverlässiger und spezifischer erweisen.

5	<p>Jagd - In verschiedenen Bundesländern wurden aus Tierschutzgründen Totschlagfallen untersagt, die Jagd auf Haustiere abgeschafft und die Baujagd eingeschränkt. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Landesjagdgesetz unter Berücksichtigung der Staatszielbestimmung Tierschutz überarbeitet wird?</p>	<p>Wir sehen das Bayerische Jagdgesetz aus verschiedenen Gründen als reformbedürftig.</p>
6	<p>Fuchsjagd - In Bayern werden jedes Jahr rund 100.000 Füchse bei der Jagd getötet – deutlich mehr als in jedem anderen Bundesland. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Füchse in Bayern nur noch im Einzelfall und mit behördlicher Genehmigung getötet werden dürfen?</p>	<p>Die Kontrolle der Fuchsbestände durch die Jagd dient dem Schutz von Bodenbrütern und v.a. auch der Verhinderung der Ausbreitung von Krankheiten (Räude, Tollwut und Echinokokkose), die auch dem Menschen gefährlich werden können.</p>
7	<p>Wettfischen - Wettfischveranstaltungen wie das Königsfischen wird inzwischen von vielen Staatsanwaltschaften als strafbar angesehen. Unterstützt Ihre Partei ein Verbot von Wettfischveranstaltungen, bei denen es darum geht, möglichst schwere oder viele Fische in einer bestimmten Zeit zu angeln?</p>	<p>Wir vertrauen den Anglerinnen und Anglern. Sie haben einen Fischereischein erworben und damit auch die Kenntnisse, Fische im Sinne der geltenden Gesetze zu entnehmen.</p>
8	<p>Sachkundenachweis für Hundehaltung - Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt. Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter in Bayern einsetzen?</p>	<p>Gemäß § 2 Nummer 3 des Tierschutzgesetzes muss jeder, der ein Tier hält, die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen, um das Tier angemessen zu ernähren, zu pflegen und verhaltensgerecht unterzubringen. Der Aufwand an Bürokratie wäre sehr hoch, der Gewinn für den Tierschutz unseres Erachtens nach marginal. Für uns ist die Bekämpfung des illegalen Welpenhandels sehr viel bedeutender.</p>